# Deutsche

# Bicker-Bettung.

Organ aller in der Nahrungsmittel-Industrie beschäftigten Gesellen, Gehülfen, Arbeiter und Arbeiterinnen.

Offizielles Organ ber Bentral=Rraufen= und Sterbe=Raffe ber Bader u. Berufegenoffen Dentichlands (Sit: Dreeden).

Herausgegeben und redigirt von D. Allmann, Hamburg, Ibastr. 15/17.

Erscheint alle 14 Tage, Sonnabends.

Offigielles Organ bes Berbanbes Bader und Bernfegenoffen Deutschlanbs (Sit: Hamburg).

Vereins-Anzeigen für die fünfgespaltene Petitzeile ober beren Raum 10 &, Geschäfts-Anzeigen 15 &, doch ift bei Einsendung von Letteren der Betrag beizufügen. Mitglieder des Verbandes der Bäcker und Bernfsgenossen Deutschlands erhalten dieses Blatt gratis.

Vereinsbezug für Fachvereine der Bader bei mindestens 10 Exemplaren pro Quartal 75 &. — Für Einzel-Abonnements pro Quartal M. 1,20.



## Johann Meier, Bäckermeister in Bremen,

einer ber Wenigen aus ben Reihen ber Bäder, welche sich schon seit frühester Jugend bem Klassenkampf des Proletariats voll und ganz angeschlossen, ift am Conntag, ben 12. Juli, aus bem Leben geschieben. Wir verlieren in ihm einen alten, treueu Freund der Bäcker= bewegung, ber, obgleich voll von der politischen Arbeitervartei in Anspruch genommen (er war Kassirer des sozialdemokratischen Vereins in Bremen), doch alles Mögliche that, um die Bewegung ber Kollegen Bremens in die richtigen Bahnen zu bringen, manchem Führer der bortigen Kollegen mit Rath und That zur Seite stand, und trop feines hohen Alters in feiner wichtigen Baderversammlung fehlte. Als Mitglied der Innung war er unentwegt bemüht, in beren Versammlungen die Auswüchse bes Innungswesens zu beseitigen, und trat jederzeit mit Muth und Gifer für die wirkliche sittliche Bebung bes Bäckerstandes ein.

Unter den um ihre Rechte kampfenden Bäckergehülfen Bremens und wohl der organifirten Kollegen Deutschlands überhaupt wird ihm noch lange ein ehrendes Andenken gewahrt bleiben.

### Beschwerdekommissionen für die Gewerbeinipettion.

Die beutsche Gewerbeaufsicht frankt an einer Reihe entschiedener Mängel, die eine wirksame Beaufsichtigung und Durchführung der arbeiterschutzeseitlichen Bor= schriften bebeutend erschweren. Diese Mangel sind handlungen die erste Rolle, vies beirifft das Fehlen auch bereits aus der Arbeiterschaft heraus solche Ginebensowohl der Ausfluß einer falschen Organisation, als die birekte Wirkung einer von kapitalistischer Rudsicht engherzig beschränkten Dienstpragmatik. Was bie Organisation betrifft, so ist es eigentlich wenig ange= bracht, von einer beutschen Gewerbeaufsicht zu reden, da wir wohl eine preußische, banerische, sächsische, babische zc. Inspektion, aber keine einheitlich deutsche Auflicht kennen, und bie im inneren Reichsamt bewirkte einem umfaffenden Berichtsband bie Ginheitlichkeit diefer Institution noch feineswegs erfett. Unsere Gewerbegewachsen und wurden 1879 durch Reichsgesetz für alle stärkeren Geschlechts wenden. Einzelstaaten obligatorisch gemacht, wobei jedoch bamals, Landesorgane zu einer einzigen Reichsbehörde zusammenmehrfach auf diese durchaus nothwendige Reform bingewiesen hatten. Noch bei Berathung bes Arbeiterschut: gesehes im Jahre 1890 wurden die jozialdemofratischen Unträge auf Schaffung einer einzigen reichsbehördlichen Aufsicht von den Regierungsvertretern und den jeder Weiterentwickelung ber Gewerbeaufsicht feindlich gesinnten Unternehmerparteien zurückgewiesen.

Partifularismus waltet auf biesem Gebiete. So kommt comités zu wenden. es auch, daß ein wirklicher Fortschritt, der sich sonft überall schon aus ber Praxis ergiebt, fast nirgends zu kundigen Assistenten aus dem Arbeiterstande, Die bas verspüren ift. Das menige Gute, bas die eine ober Bertrauen der Arbeiter genießen, fust auf der Erandere Gewerbebehörde aus ihrer Thatigkeit heraus fahrung, daß die soziale Kluft zwischen den aus ber schafft, bleibt sicherlich auf diese selbst beschränkt, und wäre nicht die sozialbemokrasche Kritik (die einzige beinabe, die sich fachlich mit ben Gewerbeinspektions berichten beschäftigt) und die sozialistische Propaganda für Reformen im Reichstage und in den Landtagen spektor bei seinen kurzen Revisionen garnicht möglich. vorhanden, so ginge die mit so schönen Hoffnungen geschaffene und begrüßte Ginrichtung ber elenbesten Berfnöcherung entgegen. Richt wenige Berichte zeigen ichon bann, wenn bem Beamten, wie in Preußen und Sachien fest einen bureaufratisch bertnocherten Bug in's Greisen-Hafte, der mit einer Entwicklungsfähigkeit dieser Insti- inhabern ein Leichtes, während der Revision ober in tution ichlecht übereinstimmt.

Dienstvorschriften, Vermehrungen ober Veranberungen ber Ginfluß ber politischen Arbeiterpartei ein geringerer der Arbeiterklasse in den zuständigen Körperschaften erfolgreich die Reform der Gewerbeinspektion in Angriff nehmen konnten, und daß auch bis heute noch wenig in noch recht geringe Aussicht auf Verwirklichung, und so dieser Richtung erzielt worben ift, kann bei ber Schwerfälligkeit ber herrschenben Kreise in Arbeiterschutsangelegenheiten wenig befremben. Zwei Mängel ber Gewerbeaufsicht sind von jeher am meisten von ben Arbeitern empfunden worden, und ihre Abstellung spielt auch in ben diesbezüglichen Reformantragen und Bervon weiblichen Inspektoren ober Inspektionsaffistenten und das Fehlen von Vertrauenspersonen aus dem Jahren der öffentlichen Anerkennung der mit ihnen Arbeiterstande. Die Forberung weiblicher Inspektionsbeamten wird begründet mit ber jährlich wachsenden lichen Beschwerdekommissionen. Zahl gewerblicher Arbeiterinnen und mit ben unauf-

wie überhaupt bis heute, die Gelegenheit, alle diese Hessens und Sachsens wurde in der verstoffenen Gession bungen. Ja, der gewert haftliche Kleinkampf ist selbst über biese Forderung, die sich auch der Bund deutscher ein stetiger Kampf gegen die Gesetzesverletzungen bes zusassen, versaumt wurde, tropbem die Arbeitervertreter Frauenvereine zu eigen gemacht hat, verhandelt; aber Unternehmerthums, ein Kampf für die Erhöhung des nur die hessische Regierung hat auf den übereinstim= Arbeiterschupeffektes. Der Kampf um bessere Arbeitsmenden Beschluß ihrer beiden Landtagskammern die bedingungen, um Verkürzung der Arbeitszeit und um Anstellung vorläufig einer Inspektionsassistentin zu- Innehaltung der verabredeten oder erkämpsten Arbeitsgesagt. In Bayern trat dem zustimmenden Landtage- bedingungen ist so innig verwachsen mit der überbeschlusse bas Herrenhaus entgegen, indem auch der machenden und exekutiven Thatigkeit der Gewerbezukunstige bayerische Thronfolger gegen die Forderung inspektion, daß beide, Gewerkschaft und Gewerbeaufsicht, potirte. Ju Baben verwies die Regierung die Ar- auf ihre gegenseitige Förderung angewiesen sind.

Dieser zersplitterte Zustand läßt keine einheitliche beiterinnen an freiwillige Vermittelungscomités bes Wirksamkeit aufkommen. Go viel Einzelstaaten, so viel bürgerlichen Frauenbundes, ber neuerbings auch einige besondere Gewerbebehörden mit besonderen Dienst- Bertreterinnen zur Entgegennahme von Beschwerben vorschriften, so viel Abweichungen in der Durchführung ernannt hat. In Sachsen sah die Regierung den Zeit= ber Gesetze und in ber Aufstellung ber Arbeiterstatistik. punkt zur Erfüllung ber Forberung noch nicht ge-Reine einheitliche, vergleichbare Statistit, teine einheit- tommen, und der preußische Gewerbeminnter anfahl liche Beröffentlichung ber Berichte, keine gemeinsamen bekanntlich bei Gelegenheit ber Konfektionsinterpellation Ronferenzen und Aussprachen, sonbern ber schlimmfte ben Arbeiterinnen, fich an burgerliche Sittlichkeits

Die andere Forderung, betreffend Anstellung von fach-Bourgeoisie hervorgegangenen Aufsichtsbeamten und den Arbeitern die Berständigung und den nothwendigen Berkehr bedeutend erschwert und die Wirksamkeit der Gewerbeaufsicht beeinträchtigt, zudem ist es bem Inrasch hinter alle Schliche und Anisse des wenig gesetzliebenden Unternehmerthums zu kommen, ganz besonders noch bie Resselrevision obliegt. Da ist es ben Betriebsber Zeit zwischen ber Anmelbung und ber Revision alle Diese verfehlte regellose Organisation erschwert aber Ungesetzlichkeiten verschwinden zu laffen und ben Beamten auch die Arformarbeit aller Arbeiterschupfreunde, indem gröblich zu täuschen. Der Arbeiterassistent aber, ber fie der Verwirrung über die Zuständigkeit der Reichs- seine Pappenheimer kennt, lagt fich durch folche Maniober Landesregierungen Vorschub leistet. Während pulationen nicht hinters Licht führen, und seine flete nämlich für gesetliche Erweiterungen und Reformen die Fühlung mit dem Arbeiterstande erleichtert ihm die Auf-Reichsgesetzung und ber Reichstag zuständig sind, bedung ber Ungesetlichkeiten und bie richtige Beobgehören alle Verwaltungsfragen, so die Aenderung der achtung und Erklärung der wirthschaftlichen und sozialen Arbeiterverhältnisse. Eine stete Verbindung der Ge= ber Inspektorenzahl, Anstellung weiblicher Affistenten 2c., werbeaufsicht mit Arbeitervertrauensmännern wurde ber zur Kompetenz ber Ginzelstaaten und Landtage, in benen ersteren einen ganz anderen Aufschwung geben und sie zu dem gestalten, was die Arbeiterklasse und jeder ist. Daher bedurfte es langer Zeit, ehe die Vertreter mahrhafte Förderer des Arbeiterschutzes von ihr erwartet, zu einem wirklichen Arbeitsamte.

Indeß hat gerade diese lette Forderung zur Beit muffen die Arbeiter selbst Ginrichtungen schaffen, die ihnen biesen Mangel erseten, Einrichtungen zur Bermittelung bes Berkehrs mit ber Gewerbeinspektion und jur Förberung bes Bertrauens ber Arbeiter in Bezug auf die gesetliche Abstellung bestehender Difverhältnisse. Und wie der Bedarf neue Institutionen gebiert, so find richtungen entstanden, und sie erfreuen sich auch seit verkehrenden Behörden. Es find dies die gewerkschaft-

Zweifellos haben gerade die Gewerkfrügten das hörlichen Klagen in Arbeiterinnenkreisen über ungenügende vorzüglichste Interesse an der Ueberwachung und Dur b-Beachtung ihrer besonderen hygieinischen Bedürfnisse, führung der Arbeiterschutvorschriften, da dieselben wich sowie über unsittliche Zumuthungen seitens lusterner tige Bestandtheile des Arbeitsvertrages geworden find auszugsweise Zusammenstellung der Einzelberichte zu Unternehmer und ihrer Stellvertreter. In solchen weib- oder zum Mindesten das Arbeitsverhaltniß erheblich lichen Vertrauenssachen ist ber monnliche Inspektor die beeinstussen. Ift auch das arbeiterschutzgesetzliche Wixvöllig ungeeignete Instanz, da sich die Arbeiterinnen kungsgebiet nur beschränkt, so stellt boch jede einzeine aufsichisbehörden sind aus den Einzelstaaten hervor- nur in den seltensten Fallen an einen Bertreter des Vorschrift den Preis langjabriger Gewerkschaftsko: fe dar, und ihre Verlepung schädigt neben dem einge en In den Landtagen Bayerns, Württembergs, Badens, Arbeiter in erster Linie die gewerkschaftlichen Bestre-

schaft gänzlich auf die Beschwerbekommissionen, und eine Meform nicht auf dem Papier bestehen bleibt! Anjahl der Beamten ist vorurtheilslos genug, vies of in ihren Berichten öffentlich anzuerkennen. Ja, De schiebene Aufsichtsbeamte haben keinen 200 mis genommen, die Arbeiterschaft gerabezu zur Bitige folder aufzufordern, indem sie ganz richtig die Vorzüge dieser Berbindungeglieder zwischen Arbeiter und Gemerbebeamten hervorheben. Dem Unternehmerthum freilich gefällt diefe freiwillige Mitwirfung ber Arteiter wenig, und behagt ihm schon die Gewerbeaussicht a din nicht, fo richtet fich fein erhöhter Groll gegen die "Denanziationskommissionen", wie es diese Ginrichungen bezeichnet. Das Alles kann selbstrebend die Nüglichkeit dieser Institution nicht erschüttern und die neuchen Inspektionsberichte, vornehmlich aus Bayern und Baden, gestehen die ersprießliche Wirksamkeit berselben auch rüchaltslos qu. Nur bem bekannten reaktionären Probirland Sachsen war es vorbehalten, ein Anathema (Banufluch) gegen die Arbeiterbeschwerdekommissionen zu ichleubern, indem das sächsiche Ministerium des Innern com verweigernden Bescheibe bes Leipziger Magistrats betreffe Anerkennung ber Beschwerbekommission des Gewerk haltstartells beitrat. Wie einsam Sachsen auf seiner reakte auren Höhe Inspektionsberichte ber übrigen Staaten immer deutlicher bestätigen.

Für die Arbeiter kann es sich bei dieser Ginrichtung nicht lediglich um den Verkehr mit den Gewerbeaufsichtsbeamten handeln, sondern die Infitistion muß auch allen in Bezug auf die Gewerbeaufsicht gestellten Ans sprüchen genügen. So fallen ihr ganz von selbst eine Reihe von Aufgaben zu, beren Löfung die Arbeiter= schaft bisher vergeblich von gesetlichen Reformen erwartete. Wir nennen in erster Linie die Vertretung der Arbeiterinnen. Die Arbeiterklasse kann nicht dulden, daß sich die bürgerlich-sentimentalen Frauenrechtlerinnen in ihre sozialen Angelegenheiten mischen, sondern sie wird dies als einen Eingriff in die Rechte der prole= tarischen Bewegung entschieden zurkäweisen, um so eher, als sie jedenfalls würdigere Vertrauenspersonen für Proletarierinnen zu finden weiß, als ultra-bürgerliche Stadtraths- und Professorengattinnen. Deshalb muffen die Beschwerdekommissionen sich burch geeignete Bertreterinnen der Arbeiterinnen ergonzen, die gesetzes fundig und unbefangen genug firid, die Beichwerden ber Arbeiterinnen, auch folche belikater Natur, ber reden, fie haben die Bestimmung nicht gefannt." Gewerbeinspektion zu übermittein. Diese Erganzung ber Beschwerbekommissionen ist ungeachtet ber etwaigen Anstellung weiblicher Afsistenten von Nöthen, da die Regierungen zu jolchen Posten wohl kaum eine dem Denken und Rühlen der Proletarierfrauen nahestehende Arbeiterin berusen werden. Wie die mönnlichen Arbeiter= vertreter das Verbindungsglied zwischen Arbeiter und Gewerbeaussicht bilden, so musien die weiblichen Rommissionsmitglieder den Verkehr zwischen der Arbeiterin und der Inspektorin vermittein. Ja. wir sind so optimistisch, zu glauben, daß gerade die allseitige Aufstellung von weiblichen Arbeitervertzete;n mehr als alle munbliche und schriftliche Aqualic: für die Anftellung weiblicher Gewerbeinspektoren erken wird.

Aber für die Bäcker hat biefe An elegenheit noch ihre besondere Seite. Mit bem 1. Jui d. J. ift für bas Backergewerbe ber Maximalarb itslieg in Kraft getreten und dieses zugleich der Gewerbeaufsicht unterstellt. Daß diese wichtige Reform so völlig glatt, ohne irgend welche lebertretungen Durchführung fande, glaubt kein Menich, am wenignen ein Bäckergebülse. Vielmehr wird es nunmehr der firenaften Kontrole seitens der vraanistren Gehülfenschaft bedürfen ... den allezeit profitlufternen Reifiern den nothigen . sipeft por dem werbeinipettoren merben auch verschiedentlich die Badereien Gejeze einzuflößen. Das ift nur g. er eine jedem organisaten Gehülfen zusallende Wisch, und es wird ebensowenig wie bisher so noch weniger in Zukunft besonderer Mahnungen an die Gehrifenichaft beburfen, im Bericht des Aussichtebeamten zu Lyt nur das bestätigt, was allezeit Huter und Wahrer biejes G feges zu fein. Aber nicht Jeder kann mit der Gew beaufnicht verkehren und feine Beichwerben in der . ichigen Knoppheit bes Arbeiters, sondern auch das ganze Publitum hat ein Interund Scharfe formuliten, und Mande. Die - Guil-flung effe baran, jederzeit eine einwandfreie Badwaare zu erhalten. und langdauernde Maßregelung zu illechte ta fein Name in Verbindung mit einer Dern matte a eblen Meisterschaft zu Ohren kame. Run bie in buch bie Organisation am Plaze für diese Rall- die armittelung übernehmen; fraglich bleibt es inden, is of in fenstelle auch seitens der Gewerbeinsvelle. Die der wird. Da ift es außerst rathsam, baf die kieder den allgemeinen Beichwerbekommissionen ihre Mondere Aufmerksamten widmen und fich entweder derfeifen zur Bermittelung bedienen ober noch bener burd fianbige Ber- anberer Gewerbeinspeltor in feinem Bericht mit biefem, Jebem Unterhoien, zerriffenen Bantoffeln und einem mehligen Ueber-

Die Gewertichaften saben sich bager gang von felbst Untersuchung und Beforberung ihrer Beschwerben bebaju gebrängt, Unterorgane zur Förbezung der Gewerbe- bacht find. Bei dem allgemeinen Interesse für die erste aufsicht in ihrem eigenen Interesse zu ichaffen, und die praktische Durchführung des Maximalarveitstages wird Aufsichtsbeamten sind allmälig dahimmen, daß bie Arbeiterschaft einen bahingehenden Anspruch nur sie dieser freiwilligen Affisten, nicht gut abehren konnen. Der Billigkeit entsprechend finden. Lind par eine scharfe Oft genug beschränkt sich ihr Verkehr ... der Arbeiter- Rontrole blein Gewähr, daß die mussum errungene

## Bewerficaftlices.

\* 28ig verichieden die Ausführung ber Bestimmungen Bermittelungsorgane gur Borprüfung von Erfchice ben fiber bie Conntagerube in ben Badereien von ben Regierungs. organen gehandhabt wirb, Beigen folgenbe beiben Berichte:

megierungsbegirt Dangig: "Der Regierungs. prafibent von Dangig hat in einer Berfugung, burch welche er bie Musnahmen von bem Berbot ber Conntagsarbeit für bie nur bem geringen Ueberdruck auguschreiben, mit bem diefe Gemerbe gur Befriedigung taglicher Bedürfniffe regelte, binsichtlich ber Baderei nicht bas bochfte Dag ber gulaffigen Ausnahme festgefest, fonbern von ber ihm burch bie preußische Musführungsanweifung ertheilten Befugnif, nur fo viel Sonntagearbeit ju gestatten, als nach ben brilichen Berhaltniffen geboten ericheint, für alle Sonn- und Festage die Beschäftigung nur für die Dauer von 8 Stunden gestattet, mehrend die Un. weisung 10 Stunden als zulässig bezeichnet. Dem Arbeiter wird hierdurch an jedem Sonn- und Festage eine ununterbrochene Rube von 16 Stunden gewährt.

Broning Bommern. "Bon unteren Bermaltungs beborben ist eine Musnahme auf Grund des § 105 f der Gewerbeordnung bewilligt. Gie betrifft einen Baderlehrling über 16 Jahre, dem für den Sonntag gestattet murde, bis 11 Uhr

Bormittags zu arbeiten.

Durch die Bestimmung über ben Maximalarbeitetag wird den Gewerbebeamten Gelegenheit geboten, ju jeder Tages. ober Nachtzeit Butritt zu ben Badereien gu haben, und wir tonnen nicht unterlaffen, die Rollegen auch wieder aufzuforbern, Die mandelt, werden die von Jahr gie Ist nachfolgenden Beamten bei ihren Revisionen auf alle sanitätswidrigen Uebel. ftande aufmertfam zu machen, dann werben wohl nachftes Jahr in mehreren Berichten bieje Migfianbe öffentlich gegeißelt merben.

> \* Der zwölfstündige Mazimal : Arbeitstag für Badereien, der mit dem 1. Juli jur Ginführung gelangte, fcheint die herren Weifter biefer Branche, wie man aus Ronigeberg i. Br. berichtet, zu reinen Oppositionshelden gegen Staat und Gefen gemacht zu haben. In ben fleinen Stadten verfuchen fie es mit Streits, indem fie fich weigern, Sausbrot gu baden und muffen fie erft durch die Burgerichaft gur Raifon gebracht merben, in ben großen Stadten aber, wie auch hier bei und, geben die merthen herren icon von boberen Gefichispunkten aus, als ihre Provinzkollegen, sie ignoriren einfach bie gefetlichen Bestimmungen, somit find biefelben aus der Belt gejdafft.

So ungefähr scheinen sich auch bie Herren Obermeister Bellwig und ber Meifter Rorn bie Cache vorzustellen, benn wie uns mitgetheilt wird, haben Die herren fich anlählich einer Innungeversammlung in der Jubilaumshalle am Freitag voriger Bocte ungefähr folgenbermagen über bie neuen Bestimmungen geaußert: "Die Innung wird bie neuen Bestimmungen bruden lassen und den Reistern liefern, sie sollen dieselben jedoch nicht von der Polizei stempeln lassen, auch nicht im Arbeitsraum, wie borgeschrieben, sondern in den Schrant hangen. Sodann sollten sie nur ruhig weiter arbeiten lassen wie bisher, denn die Polizei wird wohl die Sache nicht to preng nehmen und vielleicht erft zu Reujahr revidiren. Dann könnten sie sich ja aus. werden foll, jedenfalls an diesem Tische Plat findet.

Ra, fold' eine Arrogang und wegweriende hinmegfepung über staatliche Bestimmungen tann man auch nur von ben "Staatserhaltenben", von Rämpfern gegen ben Umfturz verlangen. hoffentlich wird die Bolizei den ordnungeliebenben und flaatsexhaftenden Innungsbrüdern nicht den Gefallen thun und erft zu Reujahr revidiren, fondern umgehend die Gade in Angriff nehmen, um dem Gejege Geltung ju verichaffen und die Ausbeuterseelen bom Badirog lehten, die Gesetze zu reipektiren. Db man aber auch zu ungesetlichen Sandlungen auffordern barf, onne bem Staatsanwalt anheim ju fallen, wird die Butunit hoffentlich lehren.

\* Mit ihren Bitten an die Regierung scheinen die Berren Innungsmeiner nicht iparfam gu fein, aber recht tomifc nimmt fich ihr neueftes, bon ben Innungsmeiftern Berlins nach Befürwortung ber gerren Bernard-Berlin und bem als "werther Baft" ericienenen herrn Blintmann-hamburg (bie beiden ominolen B.) angenommenes Gejuch an bie Boligei und Gerichte aus. Es fautet ber Untrag:

"Un den Bolizei-Braficenten, fowie an Die Brafibenten ber Landgerichte I und II bas Ersuchen gu richten, ihren Organen und Amisgerichten Anweisung ju geben, bag alle Bernehmungen und Lermine gegen Badermeifter, welche ben Mogimalarbeitstag betreffen, urr des Nachmittags angesets werden.

Belle Ropfe! Bas? Dit demfelben Recht tonnten andere Gemerbetreicenbe und Arbeiter, bie tageuber beichaftigt find, verlangen, daß fie bon ben Behorten und Gerichten nur bes

Rachts vernommen werden.

\* Ju den Jahresberichten der prengischen Gemit ermabnt, und wie auch im vergangenen Jahre der Gewerbe. inipetior in Luneburg fich (trop vorhergegongener Anmelbung) bei ber Revifion doch einigen Tabel über die Arbeiteraume ber Harburger Bodereien erlauben mußte, fo finden mir auch bier wir fo oft als Mifftande bei der Zubereitung des Brotes bezeichnet haben. Es beift in bent Bericht :

"Die Badftuben betreffen nicht allein bas Bohl und Webe Gröftentheils muffen die Badftuben als zu flein bezeichnet werden, um eine genügend frifche Luft in benfelben erhalten gu tonnen. hierzu tritt auch der Umftand, daß die Badftuben fehr haufig im Kellergeschoß gelegen find, fehr geringe Sobe haben und in numittelbarer Berbindung mit den Badofen fiehen, Die Ausnützung ber Rachigeit gur Berfiellung ber Badwagre bedingt außerdem die andauernde funftliche Beleuchtung, fo daß ihre Arbeit verricten, ein Bustand, welcher in hinsicht auf das möglicher. Fabrifat nicht erwunscht fein durfte."

Hebelftande befaßt hat. Das Organ ber Meifter ift natürlich erboft, daß ein Beamter auch nur ein Wort über berartige Uebelftanbe verliert, und bemertt baju: "Bohl nirgende bat fich bie Beisheit bes grunen Tifches fo offenbart als bier !"

Beachtenswerth ift auch der Bericht des Duffeldorfer Be amten, ber fich mit einer Sache befagt, ber wohl von Geiten ber Rollegen noch wenig Beachtung geschenkt murbe. Es find bies bie Schwaben= ober Qualmteifel, mit benen ja in ben meifren Badereien durch Lehrlinge ober Saustnechte recht leicht.

fertig umgegangen wirb. Der Bericht fagt :

"Infolge ber Explosion eines sogenannten Schwaden. apparates in einer Baderei, woburch ber Meifter fcmer ber. lett wurde, haben wir diefen Upparaten unfere Aufmertfamteit augewendet. Es fanden fich in mehr als 70 Badereien ftebenbe Rauchröhrenteffel von etwa 500 Liter Inhalt bor, die nicht genehmigt und nur mit einem Wafferftandeglafe und einem mangelhaften Bafferftanceventil ausgerufte, maren. Das nicht haufiger und großere Ungludsfalle vorgetommen find, ift wohl Reffelchen arbeiten. Durch Bermittelung der Bolizeibehorden tft bie vorschriftsmäßige Ausruftung diefer Apparate mit Stand. rohren veranlaßt worden."

\* In letter Beit mehren fich die Mahnrufe aus den Reihen ber Meifter, welche für bie gefetliche Abichaffung ber Rachtarbeit eintreten. Rach jedem Aufruf für Abichaffung ber Nachtarbeit falt aber fofort die gange Savungen eute mit mahrem Buthgeheul über ben Wiltverbeheier her und mochte benfelben am liebsten in Acht und Bann erflaren. Go geht es auch bem herrn Schneiber in Dels, welcher, nebenhet bemeitt, icon oft gang vernti lige Unficen in ber "Gunther'ichen Lante" außerte, aber and jebesmal mit nicht wiederzugebenden Schimpfereien abgetrumpft murbe. Nachbem er auch neuerbinge für Abichaffung ber Nachtarbeit eingetreten, fandten ihm bie "bellen Röpfe" aus Rattowit folgende Bufdrift, die als ein Gradmeffer für die Bildung ber Diehrzog! ber Innungepropen angesehen merben barf. Gie lauteit

"Ich muß mich doch fehr wundern, wenn Gie, lieber Rollege, folche Thorheiren ber Deffentlichkeit preisgeben.

Was wollen Sie damit bezweden? Ein längeres Leben? Gefundheit bis 80 Rahre? Unfinn! Lange gelebt zu haben ift nicht rühmlich, sondern brav gelebt zu haben. Ich habe von 1860 bis 1868 in einer Brotfabrit als Wertmeifter gearbeitet, von fruh 6 ühr bis Abends 6 Uhr, ogne Nacht. arbeit, und wir alle 10 Gefellen hatten zu thun, gefund gu bleiben.

In der Fachzeitung follte fo eiwas garnicht ermähnt werden, die Bäckerzeitung liest doch nur die Elite der Badermeister.

Ich war 1874 zur Gründung des Germaniaverbandes in Berlin, wo wir an Taujend aus allen Gauen Deutsch. lands uns die Hande schüttelten, Badermeister, wie die Fürsten so schön, wie Salomon in seiner Pracht und herrlickleit, und alle baden wir des Rachts. Das ift bee Baders Runft, dabei gesund zu sein. Um Tage tann jedes alte Beib auch baden. Ich plädire für Nachtarbeit.

Empfehle mich Ihnen. Nebenbei find wir Bader bier (Rattowit) auch 6 Mann, Bezirksvorsteher, Stadtverordnete, Waisenrathe 2c. 2c., helle

Köpie, was?"

Wir wollen biefes Produtt feines Kommentare würdigen, tonstatiren nur, daß dieser herr Einsender auch unserer Ansicht nach ein wirklich "beller Ropf" ift, ber nach Aussage bes Minifters von Boetticher, wonach bei ber nachften Baderichus. gesetgebung der grune Difch nur von Badermeiftern bejest

- \* Aus Bad Dennhaufen berichtet uns ein Mitglied : Unglaublich aber mahr und tieftraurig ift es, baß Schulfnaben, die taglich nur einige Stunden Brotchen ju der Rundschaft tragen, mehr verdienen als ich und mancher andere Badergehülfe. Bahrend ich für 16 stündige Arbeitszeit täglich; nur einen Bochenlohn von M. 5 begiebe, beichäftigt mein Urbeitgeber einen 12jahrigen Schulfnaben 3-4 Stunden täglich, ber dafür wöchentlich # 6-6,50 verdient. Derartige traurige Verhältnisse haben die Rollegen anderer Orte auch wohl noch manche auf. jugablen, benn wie oft verdienen Rnecht und Ruticher beim Bader mehr als Gefellen, die fich boch 3 Sahre als Lehrlinge haben unentgeltlich abractern muffen. Gollte bas nicht auch bem letten Rollegen die Augen öffnen, oag nur burch festen Busammenschluß in der Organisation diese unhaltbaren Bustande beseitigt werden tonnen?
- \* Und Lemberg. Galizien ist das Land der rücktändigen und am wenigsten fortgeschrittenen ökonomischen Entwickelung. Gin rudnichtstojes, robes und ungebildetes Jabritantenthum ift der Repräsentant der ökonomischen und politischen Macht und ohne jeden Ginflut, gang hulflos fteht vor ihm der Gewerbeinspektor da. Nicht minder roh, einzig und allein seinem Prosit nachjogend, von übermäßig langer Arbeitszeit und auberft farg bemeffenem Arbeitolohn der Arbeiter lebend, find die Meinen Meiper, judifche und driftliche, Philo- und Antisemiten.

Uns intereffiren diesmal nur die Berhaltniffe im Bader. gewerbe, und an ber Juftanden, wie fie in ber Sauptstadt Lemberg, unter bem Auge bes Gewerbeinspeftors und ber Gemerbebehörde berrichen, werden die Lefer die Ruftande in der Brobing

ermeijen tonnen.

Das Bäckergewerke wird in Lemberg theils fabrikmäßig, theils als Kleingemarve betrieben. In beiden Fallen, befonders in letierem, dauert die Arbeitszeit 17-20 Stunden, fomobl für die alteren wie auch jungeren Arbeiter. Der Bochenlohn ichmankt zwischen 3 und 12 Gulben, ber fich bei Ueberarbeit und fogenannten "hipengeldern" auf 16 Gulden fteigert. Durch verschiedene Strafabzüge versuchen es die Meister, Diesen Lohn ju verfürzen und febr oft bleiben fie ign ichuldig.

Es giebt Badereien, befonders ift bies in ben fleineren jubifden ber Fall, in welchen die Arbeiter am Samstag Rach. mittags in die Berkstatt tommen und erft Freitag Abends diefelbe verlaffen. Der Lohn in diefen Mordergruben ichmantt zwischen 4 und 8 Ge'ben bie Boche. Die Badergesellen selbst stehen auf der niedrigften Rulturstufe und die Deifter geben fich alle Mabe, fie von der übrigen Arbeitswelt abzuichneiden, tamit fie ja riat über ihre außerft elende Lage aufgeftart werden fonnen. Bas in die Deffentlichfeit bringt, find außerft spärliche Rachrichten, benn ber Bertehr mit ben Badereiarbeitern es thatfachlich tein Bunder ift, wenn die Bader schweißtriefend ift infolge der fast ununterbrochenen Arbeitszeit ein fast un-

Doch schon auf den ersten Blid erkennt man es Einem an, Wir werden derartige Auszuge als fdagbares Maierial ju- bag er ein Badergeselle ift. Mit einer schmutigen, mit Debl fammenfiellen, muffen aber gleichzeitig bebauern, bag fich tein und Teig betlebten Muge, mit halb weißen, halb fcmubigen tretung in derfelben fur eine fach und jachgemaße in's Auge fallenden und wohl in allen Badereien vorhandenen wurf belleidet, fieht vor uns eine magere Geftalt, fahl und

leichenblaß, faft lautlos einige Worte binmerfent, neigen lich feine Mugen gum Schlaf, beffen er icon fo lange enthehrt. Reber Late weiß, baf fo eine Geftalt bas Baderfach reprafentirt. Doch bas Wiberlichfte am Gangen find bie Wertstätten, jene Brutfiatten ber verschiebenften Tobesarten, die Sammelpuntte ber Tubertulofe und anderer menichenmorbenben Rrantheiten.

In Ungarn find bie Badereiarbeiter recht regiam. Gomobl in Arad als auch Temesvar stehen größere Bewegungen bevor. Die Forderungen der Temesvarer Rollegen murben ben Arbeitgebern am 17. April überreicht. Gie umfaffen folgenbe Bantte:

1. abicaffung ber Bufammenarbeit in Badereien von über Behalfen. 2. Regelung ber Arbeitegeit; Durchichnittearbeite. zeit 10 Stunben täglich. 3. Abichaffung ber Roft und Ginführung eines Roligelbes, und zwar täglich 80 fr., Sonntags fl. 1,20. 4. Regelung bes Lohnmefene, und gmar Minbeftlohn: Selfer und Mifcher 7 fl., Schwarzmifcher 6 fl., Aleinjung und Bige 4 fl. b. Strenge Ginhaltung ber gefehlichen Bestimmungen über die Sonntageruhe. 8. Badereien und Schlafzimmer mulfen ben fanitaren Borichriften entsprechen. 7. Um 1. Mai, als Arbeiterseiertag, muß alle Arbeit längstens bis 8 Uhr Morgens beenbet werden. 8. Lohnauszahlung jeben Cametag, Roligelb taglich. 9. Ginführung einer gegenseitigen Runbigung; fein Urbeiter ift verpflichtet- einen Ablofer gu bringen. 10. Rein Behulfe barf wigen ber Lohnbewegung gemafregelt werben. 11. Abichaffung ber Schmuptonkerreng. 12, Sammtliche Forderungen treten am 1. Mai 1896 in Kraft.

\*Die Bewegung ber Londoner Bader ju Gunften Berbefferung ihrer Lohn. und Arbeitebedingungen ift auf bem Wege eines Schiedsspruches jum erfolgreichen Mustrag gebracht worben. Dachbem ber Sachberein ber Bader in umfichtiger, Monate lang geführter Agitation und Organisation Die Rrafte ber Rollegen für einen etwaigen Rampf nach Doglichfeit auf geboten und eingeschult hatte, mar er bor mehreren Bochen mit feinen Forberungen an die Bringibale herangetreten und batte gunachst biefen genügend Respett eingeflößt, bas fie fich ju Unterhandlungen bereit erflarten. Da biefe inbeg nicht fofort gu einem Refultat führten, einigten fich beibe Theile, Die Streitfragen dem von ber Londoner Sandelstammer organifirten Schiebeami gur Schlichtung gu unteroreiten, und nachtem jegt ber Schiedefpruch erfolgt ift, tann man fo viel fagen, bag es ben Bemühungen bes Bereine gelungen ift, einen unzweifelhaften Fortidritt gu Bege gu bringen. Folgendes die wichtigften ber von ber Einigungetammer getroffenen Beftimmungen: Arbeitegeit : 3n fabrilmäßig betriebenen Badereien 10 Stunden pro Tag ober 60 Stunden pro Boche mit Ginichlug von täglich einer Stunde Baufe für Mahlgeiten; in gewöhnlichen Beriftatten 11 Stunden pro Tag ober 66 Stunden pro Boche mit Ginichlug von täglich minbeftens einer Baufe von nicht unter anderthalb Stunden für Mahlzeiten. Fur die Sauptmablgeit muß die entsprechenbe Baufe por Ablauf ber fünften Stunde nach begonnenem Tage. wert einseben, Die Beit für's Unrugren und Gahren ift in Die Arbeitegeit einzurechnen. — Lohnfabe: In Brotfabriten ift ber Minimallohn für bie Urbeitsmoche von 60 Stunden auf 28 sh normirt. In gewöhnlichen Badereien (ftleinbaderei zc.) gelten folgende Bochenlöhne als Minimalfage: Borarbeiter (Bertführer) 36 sh, erfie (qualifigirte) Arbeiter 33 sh, zweite Arbeiter 30 sh und alle fonstigen Arbeiter über 20 Jahre 26 sh pro Boche bon 66 Stunden. Auf einzelne Tage eingestellte Gutis. arbeiter follen, je nach Urt ber Arbeit, zwischen 5 sh 6 d und 6 sh 6 d als Minimum pro Arbeitetag erhalten. Dagegen follen Buarbeit ift gestattet, menn extra bezahlt, und zwar nach folgenden Regeln: Die erfte Stunde nach Berlanf ber regularen Arbeite. zeit wird nach dem gewöhnlichen Save bezahlt, von ba ab aber tritt eine Erhöhung um 50 pBt. im Stundensage ein. Jeber angefangene Bruchiheil einer halben Stunde gilt für eine volle halbe Stunde und jeder eine halbe Stunde überfteigende Bruch. theil einer Stunde fur eine volle Stunde. - Conntagearbeit foll fo viel nur möglich abgeschafft werben. Wo bennoch Sonn. tags gearbeitet mirb, foll außer far Unrubren und Gabren, wofür der gewöhnliche Stundenfag begahlt wird, Bezahlung mit 50 pft. Aufichlag ftattfinden. Für judiiche Bader (beren in London eine große Bahl giebt) gilt der Connabend Cabbath) ftatt bes Conntage.

#### \* Neber die Arbeiterbewegung in Newhork bringt bie "Soziale Bragis" folgende intereffante Mittheilungen :

Der fürglich ericbienene Jahresbericht bes Arbeiteamtes für ben Staat New. Port pro 1894 enthalt bas Ergebniß einer Umfrage bes Amtes bei ben Arbeiterorganisationen von welchen 695 ben betaillirten Fragebogen ausgefüllt gurudiandten. Diefen Ungaben zufolge berricht die achtftundige Arbeitegeit in 42 In. duffriegweigen por; und nicht weniger ale 48411 Mitglieber bon 169 Organisationen, fast ein Drittel der berichterstattenden Berbande, nach ber Mitgliebergabl, erfreuen fich des Mctfunden. tages. Die Thatigkeit der Organisationen erhellt aus ihren Budgete. 474 Arbeiterverbande, bon benen biefe Berichte porliegen, haben im Jahre 1894 gufammen 511 817 Dollars aus. gegeben, und zwar:

für Arbeitelofenunterftühung	ชิงมี. 106 801
jut Riantenunteritukuna	60 207
aniabila boil Sierbefallen	93 437
jut Girelfunterhubung	89 150
far uniterribung anderer Wroanth	• 10.678
und diberfe laufende Ausgaben	<b>1</b> 51 543

667 Organisationen theilen mit, bag bie Bahl ihrer Mitglieder bei Grundung der Berbande 46 455 betrug, mabrend fich die Mitgliederzahl von den 691 beritterstattenden Organisationen im Jahre 1894 auf 155 843 steigerte.

Die Statistit der Arbeiteauestande, welche ber Bericht giebt, umfaßt die Jahre 1885 bis influfive 1893:

	Zahl der von Streits betroffenen Etablisements	den Streife
1885	1 620	24 445
1886	3 686	175 369
1887	1.677	54 240
1868	1 027	24092
1889		32 738
1890	6262	93 894
1891	4 490	61 599
1892	2 398	35 824
1893	2 0 <b>33</b>	27 545

Erfolg und in 5707 gang erfolgloe. Intereffant ift nachftebenbe | fachte wieber von ber Bilbflache verichwinden murbe, bat fich finangflatiftifde Darfiellung ber Streits:

	ed Berluft is an Löhnen	Soften Soften Se der Erganifationen	Beranichiagter Bewinn an Löhnen	Berlufte de der : Unternehmer
1885	921 934	171 689	906 153	416 426
1886	3 303 281	579 857	2 403 616	2 606 404
1887	2 103 616	289 692	998 693	1 166 766
1888	1 083 653	135 857	410 053	390 730
1889	588 114	66 068	663 819	533 366
1890	1 457 554	143 123	3 122 883	549 874
1891	1 071 113	284 057	787 022	374 946
1892	846 766	241 784	497 181	355 215
1893	305 341	34 535	535 164	102 680

In biefem Beitraum haben bie Streite ben Organisationen insgesammt an Roften und Lohnverluften nahegu 14 Millionen Dou. gefoftet, mabrend bie Gesammtverlufte ber Unternehmer blos mit ga. 61/2 Millionen Doll. in Anfchlag gebracht werben, neben einem ichagungemeifen Lohngewinn der Arbeiter von ungefahr 101/2 Millionen Doll.

## Betfammlungen.

Altona. Um 8. Juli bielt die hiefige Mitgliedichaft ihre Mitgliederverfammlung ab. Nachbem die regelmähigen Monaisgeschäfte erledigt maren, berichtete hammel von ber letten Rartellfitung und ermabnte alle Rollegen, die Beitmann'ichen Wirthichaften nicht gu besuchen, ba die Sperre vom Rartell anertannt worden ift. Der Untrag, M. 2 pro Mitglieb an bas Rartell abzugeben, murde dobin bestimmt, daß die vorhandenen Mgitationsmarten vertrieben werben und ber Ueberfcuß von ben Maimarten baju auch verwendet werden foll. hiernach verlas der Raffirer die Abrechnung vom Ofterball, welche einen llebericung von M. 40,90 auigumeifen hatte. Sobann berichtete Friedmann über die lette Situng bes Gefellenausichuffes. Außerdem murde bie hausordnung, welche fich bie Badermeifter felber gemacht haben, viel beiprochen und betont, bag fich fier, bei bie Innungehelden in's eigene fleiich foneiben, benn menn fie ben Gefellen ben Aufenthalt mabrend ber Freizeit in ber Badftube nicht erlauben, muffen fie im Binter auch beigbare Befellengimmer anichaffen. Dann murbe noch eine Rommiffion von brei Mann gemahlt, welche bei ben Sipungen bes Gefellen. ausschuffes mit jugegen fein follen. Rachbent ber Borfigende bemertt, daß ber Berband am 23. Juli eine Dampfertour macht und alle Rollegen ersucht, fich recht gabireich gu beiheiligen, erfolgte Schluß ber Berfammlung.

Bant-Wilhelmshaven. Um 6. Juli tagte bei Wittme Beldt die regelmäßige Witglieberversammlung unferer Babiftelle. Auf ber Tagefordnung ftanb: 1 Debung ber Beitrage buffen gum Bergehr außerhalb der Geschäfteraume nicht mehr Anderem führte berfelbe aus, daß 72 p3t. der Buchdruder macht auf die am 30. Juli bier ftatifindende öffentliche Bersaume. organisirt seien und einen Sahresbeitrag von M. 1 634 000,65 gulammen gebracht hatten. Die anderen Bewertichaften Deutich. fie fich icheuten, die Boche 15 & zu gablen, opferten die Bud. Pflicht ermahnt, ichließt die Berjammlung. druder M. 1,65. Den Rartellbericht erstattete Rollege Thompen. Rollege Dirts hielt, an ber Sand unferer Lotalfiatifif, einen Bortrag über die Baderidupverordnung. Unfere Statifut ergebe eine allgemeine Aufbefferung unferer Lage. Die Lohne feien burdidnittlich um A. 1 mochentlich geftiegen. Die Arbeits. geit fei, wenn auch immer noch zu lang, eine furgere geworben. Die Schlafraume feien reinlicher und wohnlicher geworden; überhaupt fei die gange Behandlung ber Meifter gegen bie Gofelen jest humaner. Die herren fühlten eben, daß bie Gefellen burch ihre Organisation widerstandefabiger murben und nicht m hr wie Stlaven gu behandeln feien. Er bitte die organifirten Rollegen bringend, unermublich ju agitiren, um auch bie indifferenten Rollegen gum Berbande herübergugieben, benn mit tem 1. Juli feien mir in einen neuen Rampf eingetreten; es gelte jest, ben 3malfitundentag gur Durchführung gu bringen. Benn der Berband nicht mache, murde bie Berordnung nur auf bem Papier fieben. Bir batten mit ber Sonntagerube faton trube Eriahrungen gemacht und mit ber Bunbeerathe: verordnung murde es ebenio geben. Die Deifter des olden. bat, find bie Beren Badermeifter febr erboft und fie fonnen burgifchen Gebiete tammerten fich überhaupt um nichte; nach fich in ihrer Buth taum bergen. ihrer Meinung gebe fie ber Magimalarbeitetag garnicis an, der gelte nur fur Preugen! Bir mußien ibnen jowohl wie ftubenordnung herausgegeben, worin unter Underem ein Para. auch den Meiftern auf preugischem Gebiet burch Anzeigen eine andere Meinung beibringen. 3m "Berichiebenen" fellte Thomfen den Untrag, man möge die Ausgahlung ber Reifeunternugung wieder von der "Arche" nach dem Ronfum verlegen und Die bezügliche Notig im Berbandetalender unferer Beitung umandern, mabrend der Baufen oder Dabigeiten fegen tonnen. Die Der Untrag wurde einstimmig angenommen. — Am 12 Juli Arbeiter fino gang und gar barauf angewiesen, fich auf bie hatten wir einen Ausflug nach Cante und Gobens jur Geier des Marimalarbeitstages. Das Bergnugen ift programmmaßig

Salberftadt. Um auch bier die Ginführung des Magimal. arbeitetages murbig gu begeben, murbe com Borfigenden am 2. Juli eine öffentliche Baderverfammlung einberufen. Rach der üblichen Bureaumahl murbe dem Berein Redaftenr Adler das Wort ertheilt. In febr ausführlicher Wille legte er bie Gründe, melde gum Maximalarbeitetage geführt hatten, bar. In eingehender Beife belprach er bann ben Schaden burd diefen Erlaß für die Meifter, aber ebenio die Bortheile fur die toffen giebt. Die Badergefellen baben ibre Bohnung beim Besellen, so daß die Aussuhrungen des Reserenten mit grobter Meifter, und fie durfen auf des Meiftere Bejehl feine Beluche Spannung verfolgt murden. Bum Schlug ermagnie ber Redner bringend die Rollegen, barilber gu machen, bag bie Schungejepe innegehalten murben, und erflatte bann auch noch ferner, bag fich biejes nur durch eine gute und festgesugte Organisation erreichen liege. Der reiche Beifall, mit bem ber Bortrag aufgenommen murbe, bewies, wie febr ber Berr Redner ben meiften Rollegen aus bem Bergen gesprochen hatte. In ber barauf folgenden Dietuffion verhielten fich die herren Meifter gang Roft- und Logiswejens und die Trennung des Arbeitenachweites ruhig, jo bag wir nicht anders denten fonnen, als daß auch von der Gerberge zu bewertstelligen. Man bediente biergu fic ihnen ber Bortrag gifallen bat. Go verlief bie jehr gut be. In diefem neunfährigen Beliraum wurde insgesammt von judie Berfammlung in einer ber Bebeutung bes Tages ange-57788 Arbeitern in 24 567 Ctabliffemente gestreift und zwar in brachten murdigen Beife. Der Bunich verichiedener Meifter,

gu ihrem erößten Merger nicht befiatigt. Bielmehr feben es immer mehr Rollegen ein, daß fie nur dann eine menfchen. murbigere Egifteng erlangen tonnen, wenn fie bem Berbande beitreten, unb fo ift benn auch icon eine recht icone Migahl von Rollegen feit unferem Befteben aufgenommen.

Damburg. Mitglieberversammlung am 9. Juli bei Bfabe, Sohe Bleichen 30. In berfelben referirte gunachft Genoffe Catte in ausführlicher Beife fiber bas Trudinftem und erntete reichen Beifall. Der Borfigende theilt barauf mit, bag gerabe biefes Thema gewählt fei, weil laut Befchluß ber letten öffentlichen Berfammlung an die Junung die Forderung der Abschaffung des Roft= und Logiswefens im Saufe gestellt worden ift. Sierauf verlieft ber Raffirer die Abrechnung vom 2. Quartal 1898, wo. nach ein Raffenbestand von M. 154 vorhanden. Rachem bie Revisoren die Richtigleit der Abrechnung bestätigt, wird bem Raffirer Dedjarge ertheilt. Den Rartellbericht erftattet Liefcher. Der Borfigende verlieft hierauf ein Rundschreiben des Borftandes ber hamburger Baderinnung an ihre "werthen Berren Rollegen", bas der hier herrichenbe Bind aus Norden auf den Borftandetisch geweht hat. Nachdem ein Rlagelied in allen Tonarten geheult, daß die Berordnung des Bundesrathes nun doch in Rraft tritt, tommen die herren gu der Frage: "Was foll jest geschehen?" und beantworten diese folgendermaßen : Die Obmanner ber Bezirfsvereine follen Berfammlungen abhalten, in benen allen Badermeiftern die Berhaltungemaß. regeln eingepauft werben, und zweitens follen Rafenbertafeln und Berordnungen angeschafft und von der Innung gum Gelbstloften. preise an die Mitglieder abgegeben werden. Bum Schluß wiro den herren nachfolgender Rohl aufgetischt : Wie ichon oben angebeutet, haben wir burch die energische Agitation erreicht, bas bie gesetgebenden Körperschaften, Reichstag und preußifches Mogeordnetenhans, fich gegen die Ginführung bes Maximui. arbeitstages ausgesprochen haben. Auch in allen Rreifen ber burgerlichen Gefelichaft fangt man an, Stellung gegen die Berordnung des Bundesrathes gu nehmen, fo daß wir erwarten dürfen, wenn erft einmal die vielen Unguträglichkeiten, welche die Berordunug mit fich bringen wird, burch Thatfaden den weitesten Rreifen ber Bevolferung bewiefen werden, und Die Undurchiührbarfeit des Magimalarbeitstages nachgewiesen ift, wir Diefe unzeitgemaße und laftige Boligeimafregel über den Saufe. werfen fonnen. - Es ergeht hiermit die bringende Aufforderung an alle Rollegen, alle nach bem I. Juli burch ben Dagimal. arbeitetag hervorgerufenen Unannehmlichteiten, feien ed: Bwiftig. feiten mit ben Gefellen, Dennugiationen feitens berfelben, Straf. verfügungen, Schädigungen wegen Nichtfertigftellung ber Baare, Ronflitte mit ber Behörde ufm, unverzüglich bei dem Obmann des betreffenden Begirfs gur Angeige gu bringen, damit jeder einzelne Fall regiftrirt und fpater verwendet werben tann. Thut also namentlich in dieser Sinsicht jeder Kollege seine Bfiicht, fo wird es auch möglich fein, uns von ben läftigen Feffeln des bureanfratischen Geheimrathedujels gu befreien. Rollege Breischmer meint, man brauche bie Sache nicht jo tragifch gu nehmen; wir gonnen den Leutchen es gerne, wenn fie in Diefer Beit ber Trubjal fich gegenseitig Troft zusprechen. Rollege und Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Abrechnung vom II. Duartal; Liefcher weift noch auf den unlängft erschienenen Artitel im 3. Bortrag des Genoffen Ruboli; 4. Kortellbericht; 5. Ber- "Gremdenblatt" bin, den jedenfalls ein Junungebadermeifter ichiedenes. Nachdem der erfte Bunti erledigt und fich ein neues geschrieben hatte. Es fei wieder bewiesen, mo die mahre Arbeiter-Mitglied hatte aufnehmen laffen, erhielt der Raffirer Darms freundlichfeit gu finden ift; man muffe wirklich zu den Lang. das Wort gur Rechnungsablage. Dieselbe ergab einen Raffen= ohren gehören, wenn man noch berartige Blatter als Arbeiter bestand von M. 17,80 für Monat Juli. Der intereffante Bor. nuterstuße. Auf Antrag Allmann's wird beschloffen, M. 50 trag des Genoffen Rubolf fand allgemeinen Beifall. Unter für die ftreifenden Beber in Langenbielan zu bewilligen. Liefcher lung aufmerkiam, in der die Altgefellen Bericht über Die Berhandlungen mit ber Innung erftatten. Nachdem noch 23 Kollegen lands mochten fich an ihnen ein Beifpiel nehmen. Bahrend in den Berband aufgenommen und fie vom Borfigenden an ihre

#### Cingejandt.

#### Achtung, Rollegen Damburge!

Rach Jahre langer, mubevoller und aufopfernber Thatigfeit seitens einer winzigen Babl von Kollegen ift es gelungen, Die Befetgebung von ber Nothwendigfeit einer Regelung ber Arbeits. geit in ben Badereien gu überzeugen. Daber der Maximal. arbeitstag. Es ift fonderbar, bag in vielen Staaten ber givilifirten Belt folch ein Spezialgejes fur bie Badereiarbeiter besteht, mahrend die Arbeiter aller übrigen Berufe auf fich fe'bit angewiesen find, ihre wirthidaftliche Lage gu verbeffern. Sollten die Badereiarbeiter wirklich nicht die Energie befigen, aus eigener Kraft etwas für fich zu erringen?

Darüber, bag man bie mijerablen Buftanbe in ben Badereien im Reichstag geborig an Die Deffentlichfeit gebracht

Co bat namlich die hamburger Baderinnung eine Bad. graph lautet: bag es jedem Arbeiter verboten ift, fich auf die Bifde gu fegen ober bingulegen, auf welchen bie Bad vaare bergeftellt wird. Das ift wirtlich furios. Bot man boch in beit wenigften Badereien Stuble ober Bante, worauf fich bie Arbeiter Badtröge gut fegen.

Ferner bat die Innung beschloffen, teinem Menfchen mehr verlaufen und die Stimmung der Theilushmer mar febr animirt. ben Butritt gu ben Badereien zu gemabren. (Bebenfalle bos mit Ausnahme bes Gerittevollziehers und ber Geheimpoligiften Dier tritt io recht ber Grou, ben die Derren gegen bie Beroidnung bee Bundeerathe und gegen biefenigen Arbeiter. welche fur Berbefferung ihrer Lage eintreten, gu Tage.

Eine berartige Bevormundung que mobil fein anderer . beiter in hamburg zu verzeichnen. Es fehlt nur noch, bag mie bem Badereinrheuer bin und wieber die Rimieropeitiche gu annehmen in ibrer Bohnung!

Do muffen ja bie Rollegen verjumpfen, wenn man fie gang und gar von der Augenwelt abidliegt. Bir werden badurch por die Alternative genefit: Wollen wir brechen mit dem Boch bes veralteten Erudipftems ober wollen wir uns noch meiter herunterbiuden laffen ?

Seit Jahren ift man icon bestrebt, die Abidaffung bes immer ber Altgefellen, um mit ber Innung gu verhandeln. Aber bieje berhandeln nur und dabei bleibt es.

Es findet nun am Donnerstag, ben 30 Juli, 17000 Betrieben mit vollem Erfolg, in 1860 blos mit theilweisem leider auch einiger Gesellen, daß unsere junge Organisation fol Rachmittags 5 Uhr pragife, im hammonis.

bes Ginfenbers, daß alle Rollegen in b er Berfammlung anherausforbernber Beife ift man noch nie von ber Santerife. Innung ben Gefellen entgegengetreten. Born ber bei Safender meint, Die Aligefellen verhandeln nur, & mochie 300 tonnen teine Forberung ber gefammten Bebotten buribbellden, bas bat die Raffe felbft gu thun und wird fis and 1524, wenn es ihr ernft ift mir ben gestellten Forderungen. Der gerben fich bie hamburger Rollegen noch langer als Spielball einiger Innungs krafehler gebrauchen taffen ?

Bur Demonstrationsfeier am 1. Juli & Samburg ift im Intereffe ber auswartigen Rollegen nad geragen, bag fich fammiliche in hamburg-Altona und harburg bestehenben Bereine im Bader- und Ronditorgewerbe an dem Arrangement bes Beftes betheiligten, mamitim bie Wiegliedscoften Samburg, Altona und Barburg, der Berband der Conditinen, Die Lieder. tafeln Amicitia Concorbia ber vereinigien Ballis Samburge bon 1886", "Frohfinn von 1888", "Teutonia von 1884" und "Corcordia" aus harburg, ferner bie Beig. und Grobbader. Aligefellen und bas Fahnencomité ber "Gefellenfahne". Als im Borftand ber hamburger Mitgliedichaft bie Grage einer Feier am 1. Juli erörtert murbe, fagte man fich, nicht bie Feier allem ift es, die mir wollen, die Bauptfadje E die Bereinigung ber gefammten Rollegen jum gemeinfamen Sanbein, Die Mgitation für unfere gewertichaftliche Bereinigung. Beiber giebt es immer noch eine Reibe bon Rollegen, benen bie Bergungungevereini. gung Sauptface ift, fo dag fie barüber bad ihnen Bunachfi. liegende, die Bereinigung für ihre materiellen Jatereffen, gang birgeffen. Soffentlich ift jest mit biefem Softem gebrochen, an ber Beit mare es mirlich. - Rach Anfunft des Fentguges, gu dem die behordliche Genehmigung bereitwilligft ertheilt murde, fangen bie gesammten Liedertafeln - Wer 150 Ganger -

liftenmarich.

ben Fesigruß: "Freunde, Bruber 20." und noch ein Lied, bann

nach ber Feftrede ebenfalls zwei zwedentiprechende Lieder, und

nach ber Ansprache bes Borfitenden jum Schluß den Gogia.

bifent liche Beriammlung fatt, me wir über ben Bericht | gleichzeltig, biefe als bie mahren Arbeitervertreter anguertennen. ber Altgesellen über ihre Thatigkeit und speziell über biefe Doch bie internationale Arbeiterbewegung!" Im Buge selbst Fragen verhandeln werden. Es ift bager Bflicht eines befand sich auch die sogenannte "Gesellenfahne", jenes Symbol eben Rollegen, in biefer Be: immlung guer. ber Barmonie ber Deifter und Befellen im Badergewerbe". einen.
C. D. Die herren Innungshelben haben of fich wohl nicht traumen Unm. b. Red. Auch wir tonnen as ber Aufforderung faffen, daß bies Banner fchen 10 in bas Lager ber organisteten Collegen abschwenten im fciefilch für ben ben wefend fein muffen, nur anichließen, benn at fold proper batter, Bopfbritern fo verhaßten Dagimalarie. stag bemonficiren murbe. Bielleicht gieben bie Berren bieraus die Rupanmendung, bag meber Embleme noch Fahnen bie Rollegen auf bie Dauer von bem Cintritt für Berbefferung ihrer Lage abhalten tonnen, und bemerten, bag biefelben auch weiter nichts thus Buren Gie bag biefe gantapfel gwifchen ben Arbeitern lediglich nur eine Beit lung ihren uriprunglichen Bwed erfullen, bann aber über furs ober lang gu ihren Leidene. und Rampfgenoffen, gu benen fie geboren, überichwenten. Alles in Allem haben bie Rollegen an diefem Tage bewiesen, baß fie ein festes Glieb in ber Rette ber Arbeiterbewegung bilben, und wenn es beißt, am Blage fein und für ihre Intereffen eintreten, fie gur Stelle find. Moge es in Butunft cbenfo fein, bann tonnen wir getroft jedem Rampf mit bem Unternehmerthum entgegensehen. Alfo einig und vormarts!

(Wir möchten ben Schriftsubrer erfuchen, in Butunft nur reines, fauberes Bapier gu Berichten für bie Beitung gu benuten. D. Red.)

#### Aufforberrag an die Badereiarbeiter Altonas.

Unterzeichneter forbert bringend alle biejenigen Rollegen auf, welche vor langerer Beit im Innungehaus buich Unftedung an ber Rrage erfrantt maren, ihre Abreifen beim Unterzeichneten abzugeben.

Gleichzeitig werden bie Rollegen aufgefordert, welche in letter Witgleberverfammlung Meldung über fanitore Levelftande in mehreren Sadereien machten, und biejenigen, welche in folchen Beirieben arbeiten, wo folche Buftande vorherrichend find, ihre Personalien gleichsalls abzugeben.

In Erwartung, daß die Rollegen marheitsgetreue Angaben maden, da auf Grund deffen mehrere polizeiliche Bernehmungen meinerfeits flatigefunden, ich auch weitere Melbungen über cingelne Betriebe gemacht habe, und ich in furgerer Beit gur Berantwortung gezogen werde, fo erjuche ich um balbige Bufenbung. G. Friedmann.

#### Kollegen Halberstadts und Umgegend!

Ihr fennt gewiß Alle den Meifter Jacob in ber Frangis. tanerftraße hierfelbit. Wer ihn noch nicht fennen follte, bem hierauf wurde folgendes Telegramm an die fogialdemofra- rathe ich, fich bei ihm um Arbeit ju bemuben, was ja nicht Rolporteure ufw. und auch durch jede Boftanftalt bezoge tilde Reichstagsfraftion abgefandt: "Die gente minbeftene 2500 fcmer balt, ba er alle Augenblide mit feinen Leuten wechfelt; jur Demonstrationsfeier versammelten Bader und Berufsgenoffen boch will ich Guch vorher einen Rath mit auf ben Beg geben: | Dr. 7089, im baperischen Boftzeitunge.Ratalog unter Dr. 77 fprechen ber fogialdemotratiichen Reichstagsfraftion ihren Dant Erstens durft Ihr über fein ausgezeichnetes Effen Gute Freude eingetragen.

Gefellichaftshaus, Sobe Blaimen, eine große aus für bas fraftige Gintreten für ihre Intereffen, und erflaren nicht verlautbaren laffen ; mußt ferner bann und wann eine Erne unter Einbehaltung bes Lobnes, eine, zwei, brei, ichmupp bi muß jur Thur hinausfliegt. Doch ift biefes von einem fo humant und menfchenfreundlichen Dann nicht anders gu erwarten. D behandelt Euch ja blos barum fo, bamit er Euch, weil 3hr e nach feiner Anficht in der Regel nicht felb, gu ordentliche Menfchen ergieben will. Golltet Ihr nun jedoch feine fo freunt liche Erziehungemethobe nicht anertennen und ihn burch ba Befes beweisen, bag er auf falichem Bege mar mire jo tonn Ihr ficher fein, bağ er, falls 36r anderemo in Arbeit feib, all Sebel in Bewegung fest, um Euch burch Berleumbungen alle Urt wieber arbeitelos gu machen. Bilfo, Rollegen, butet Gud por biefem fo humanen und menichenfreundlichen Janungsmeifter Dan tann von ihm fagen, er ift eine Bierbe unter ben Bader meiftern Salberftabis. Ein Rollege.

#### Literarisches.

Bon Band III bes "Boite-Legiton", herausgegeben von Emanuel Burm, Berlag von Borlein & Comp. Murnberg, find die erften 8 Sefte (Rr. 52-54) erichienen, welch einen außerordentlich reichhaltigen Inhalt bergen. Auf ein Beschichte und Statifif ber Stadt Samburg und ber Damburge Arbeiterbewegung folgt eine Gefchichte bes Sanbels vom materiq liftifchen Besichtspuntt aus behanbelt; ferner find berbor juheben die Artifel über die Lage ber Sandlungegehülfen un ihre Organisation, ebenso die der Hanbschuhmacher, die Geschicht bes Sandwerts und der Sandwerter, ihre wirthichaftlichen un politischen Bestrebungen und Organisationen. Dit 2 Geite großen Bulltratione wab einer Wineren Abbilbung geichmud ift ber außerorbentit" belehrend gefdriebene Arifel Ober Sarn und Beichiedisorgane und beren Erfrantungen; Deft 54 bring neben naturmiffenschaftlichen Artiteln betanischen und goologische Inhalts eine gerade jest befonbere intereffirende Arbeit fibe Sausinduftrie mit vollftandiger Bufanmenftellung ber über bie felbe in allen Landern bestehenden Gojepe, ferner einen durc 3 Abbildungen erlauxerten Artifel über haut und haar wi beren Erfrankungen. — Dit heft 51 ichloß ber zweite Banb bemfelben ift ein Regifter beigegeben, bas über 28 000 Stich worte enthalt; Band I enthielt, wie bas beigegebene Regifte zeigt, an 17 000 Stich vorte, fo bag in beiden Banden bereit 40 000 Stichworte aufgufinden find. Band I und II find ge bunden, in geichmadvollen Ginbandbeden, wie lieferungeweif in heften (à 20 🖧) ju beziehen. — Alle 14 Lage ericheint ei Beft. - Das "Boits Legifon" fann durch alle Buchhandlunger werden. Es ist im toutschen Postzeitungs Ratalog unte

## Anzeigen.

Adinng, Wilhelmehaven! Die nachfie

Mitglieder-Persammlung findet am Sountag, d. 9. August, [70 🐴] Der Borftand.

Mitgliedschaft Lübed. Sounteg. 2. Anguft, Rachm. 4 Uhr, bei Schönberg:

#### Berjammlung. Tegesvidnung:

1. Erlebigung von Bereineangelegenbeuts.

2. Bornande. und Revi orenwahl. Babl ber Delegirten jum Gewertichaftstoriell. 3. Berichtedenes.

Es ift Bflitt jedes Kollegen, in biefer Berfammlung ju ericheffen. Der Berftand.  $\{1.60\}$ 

E. flotte Baderei ift Arantheits halber billig ga vertanf., paffend für tücktigen Grobbader. Raberes bei &. Rabe. Bandebel, Bafferfrieg 2, 1. Ct.

Allen Freunden u. Bef. empfehle meine Gastwirthschaft u. Frühstückslokal

Sauburg, Mählendrafte 2, p. Billige, gute u. reelle Bedienung. Langjähriger Baderverlehr. [1,05] Fr. Meller, Luck Roof.

Windmühlenktaße 14/16, emphi kine Lofalitäten rebit **practivollen S**älen nub geinnben Schlafraumen Billig?!

Jalius Michael. SB. Bertekr der Beiter feit 1875.

# Emil Bude 🖺

Restaurant Sternschauppe Leigzig Sternwarten Leigzig empf. seine freundl. Lokalitäten.

Hochfeine Biere.

Spezialität: [1,05] Schieber, Stangen, Schlagsenieber. Trige, Kalica e. Kuchenischel.

# Backtröge

aus Comiedeeifen, fein berginnt, jowie Bolgbadtroge, Mehl:Sieb: majchinen u. Pfanufuchenherde iz allen Größen empf. als Spezialität

Edm. Werner. [1,50]Leipzig-Sellerhausen.

# Backofen-Neu-a.-Umbau

zn Holz-, Kohlen- od. Koaksheizung. Alex'z über 5000 Stück. Permasente Ausstellung von zehn Back-Cion verschied. Konstruktionea. Lager von Backolenarmainren, Chamottesteinen und Chamotte-

platten bester Qualität. Arbeiten u. Lieferungen nur unter Garantie der Güte bei billigster Preisstellung. [2,70]

Pramiirt mit Staats-, goldenen u. ellbernen **M**edaillen.

Mar. Ketterer, Leipzig-Rendeitz, Heinrichstrasse 21.

#### :: [ombe's Städtebuch

für reisende Arbeiter, Handwerker u. Ibigier, mit farbiger Gifenbohn- u. Wegekarie von Deutschland und angrengenben Lanbern. 356 Seiten Tegi, in Leine ; geb. Preis & 1,60. Bu beziehen burch alle Buchhandlungen Die gegen Giafenbung von # 1,80, auch is Briefmarlen, bon

. Stante's Berlag Bielefeld.

0.47;

#### Die Firma

## Louis Augustin, Leipziger Teigtheilmaschinen- u.

Backofen-Baufabrik. Lindenfir. 6, Leipzig, Geeburgftr. 11,

leiftet entichieden bas Großartigfte in ber Fabritation bon Teigtheilmaschinen (D.R.P.64011), jammtl. Bäderei- n. Loubitorei-Majd., fowie auch fpeziell im

Backofen-Bau aller Systeme. Bis jest 28 böchfte Breife. Ratalog wird gratis u. frt. verfandt.

# Ein Wink für Diejenigen,

welche wirklich fireng reell bebient gu fein Bunichen und bei billigften Preifen auch nur wirklich gute Waare tragen mollen, empfehle ich bei Brimaguthaten (kein Runft- oder Bappleder, wie es

jest so oft ber Fall ift): Reitftiefel m. u. o. Falten b. M. 12,50 an Salbitiefel . . . . . . . . . . . . 5,50 . Berreu-Stiefeletten . . . . . . 5,50 " Damen=Zugftiefel . . . . . . . 3,50 .. Prowskádenichuhe..... 4,50 " Kinderschube ...... " —,50 " Alle erdenki. Schunyaaren biiliget.

Gang besonders mache ich auf meine Emuell-Reparaturiverifiait aufmertiam. [M. 3,75]Berrenjohl. M. 2, Tamenjohl. M. 1,50. Bestellung n. Maß a. Wnnich i. 24 Stb.

Burger, Sonhmachermftr., teipzig,

14 16 Windmuhlenftraße 14/16. De im Sanje der "Blora".

Die Altgefellen.

# Dessentliche Versammlung der Bäcker Hamburgs

a Dounerstag, ben 30. Juli, Machmittage prüglit 5 Uhr, im Lofele des Berrn Pfabe, Bohe Bleichen 30.

Lages-Ordnung: 1. Bericht ber Altgefellen über ihre Thatigleit. De Begimolorbeitetog und wie ift derielbe ftrifte durchzusühren. 3. Abrechang 🛼 👈 Juli und öffentliche Berfammlungen. Be Cougen werben erfucht, punttlich am Plate gu fein.

# Terren-Mode-Salon.

Excalgement für feinere herren-Bacherobe. Ungüge nach Maß von 50 bis 70 Mark. Leipzig-Reudnitz,

Ar. 37, 2. Ctage, Chanffeeftrafe Rr. 37, 2. Ctage. Stete Gingang von Renheiten in- und auflaubifder Cioffe.

# "Café Ehrlich"

Katharinenstrasse 14, Leipzig, Katharinenstrasse 14 empfiehlt feine iconen großen Lotalitaten gur freundlichen Benugung. F 3 Billards. (à Stunde 30 Viennia.)

Gute, billige Küche. Hochfeine Biere usw. Kaupt-Sammelpunkt aller Bäcker und Konditoren

## Hamburg. Alb. Rothe's Bierhalle und Klubloka Werstraße Nr. 32.

Bringe allen Rollegen, Freunden und Betannten mein Reftaurant t freundliche Erinnerung.

Ausschank von ff. Elbschloß-Wier. Langjähriges Berbandelofal der Bader und verm. Bernfegenoffen iowic Berfehrshaus ber Bader.

Deise handbuch für Scherm's 🕻 wandernde Arbeiter 2. Auflage. Mit 1 Gifenbabnfarte und gwei Strafentarten, geb. Mt. 1,60. Ga. 2000 Fuhreisetouren zc. Gingeführt jur Berechnung bes Reifegel' bei ben Bentralverbanben: Brauer, Former, Fabrifarb., Holzarb. (Berb.) Metallarb., Tabatarb., Bergolber. Beftes Tourenbuch f. Rabfahrer. Bu bez., auch geg. Briefm., b. J. Echerm, Rürnberg, u. a. Buchhblgn. u. Rolp.

# Als neueste und kleidsamste Moden empsehle ich



Bahifleg. Demotrat. Lobenhut, Sacon Wahlfieg, in allen bellen und buntlen Delangefarber M. 3 und 3 50

Façon **Demotrat, id**warz und grau, mit 10 cm Rand A. 5, mit 12 ci Rand M. 550, mit 15 cm Rand A. S.



Rongreß (rund eingebrüdt). Façon Songreff, weich, fehr fleidiam, in allen Farben, befonders ichwar braun, hellbraun, silber und schiefergrau, M. 3,50 und 4,50.

Façon Umfturg, in allen obigen Farben M. 3,50 bis 4,66. Façon **Gleichbeit,** rund, fieif. — Façon **Cormarts**, ebenso in niedrig Façon, in allen Farben, besonders schwarz, braun, grau usw. 28. 4, 4,50 und Splinderhüte, neueste Façon, A. 4,50—8,50.

Ich empfehle ferner alle Gorten Mügen, Strobbute ufw. It wifende bie Bute gu norflehenben Preifen in guter Berpadung fram gegen Rachnahme nach auen Orten. Es genügt bie Ungabe ber Ropfwel

Für schöne Ausführung leiste ich Garantle und finden meine Hill allseitige Anextennung, wie gabireiche Zuschriften beweisen.

August Heine, Halberstadt. Dut-Rabrit, Müsen-Beichaft en gros.

Drud: Samburger Buchbruderei und Berlageanftalt Auer & Co. in Sambuf